



Die Künstlerin (Bildmitte) inklusiv Schatten mal acht: Nik Kern in ihrer hintergründigen, von einer Video-Montage belebten Tannenbaum-Installation in der Galerie „Tobias Schrade“ im Ulmer Fischerviertel.

Foto: roma

Vom Tannenbaum, der auf dem Kopf steht

Installation Nik Kerns Entsorgungs-Ode in der Galerie Tobias Schrade

VON ROLAND MAYER

Ulm Keine weiße Weihnacht, dafür der Winter nach Dreikönig. Und die Kölner Künstlerin Nik Kern wartete noch mit einer kleinen Weihnachts-Reminiszenz auf. In der Galerie „Tobias Schrade“ ließ sie die Tannenbäume von der Decke spritzen – und sorgte damit schon mal mit Feinsinnigkeit für hintergründige Melancholie.

„Schützt den Wald vor Brandgefahr“. Dieses Schild am Galerie-Eingang weist dem Kunstabenteurer gleich den Weg ins Nachdenkliche. Der Weg führt den gebückt vor-

ranpirschenden Besucher durch ein Dickicht von Nadelbäumen, die alle zwei Dinge gemeinsam haben. Es sind Christbäume, die auf ihre Entsorgung warten. Und alle 20 hängen Spitze nach an der mit Fliegenpilz und gelber Eule dekorierten Decke.

Was will uns die Kölner Künstlerin mit ihrer nadelspitzen Rauminstallation sagen? Der Tannenbaum ist ein Wegwerfprodukt. Der künstliche Forst in der Galerie verweist auf eine künstliche Natur. Die Natur ist eine von Menschen Zurechtgemachte. Um das Abfallprodukt Christbaum ranken sich blühende Klischees. All das ist bekannt.

Platz nehmen darf der nachdenklich gestimmte Galeriebesucher auf zwei Gartenbänken. Die Zweite dient als Kinositz mit Kopfhörer. „Oh Tannenbaum, selbst wenn du auf den Kopf gedreht, der Wind durch deine Zweige weht“. Diese Video-Montage ist eine zeitlose Endlosschleife. Nik Kern mit roter Zipfelmütze und grünem Rock vermehrt sich darin zum ein trauriges Bäumchen besingenden, auf Reibklänge bedachten A-cappella-Sextett. „Ach du heiliger Bimbam! Hier steht in der Tat einiges auf dem Kopf. Die Persiflage ist rührend, die nadelspitze Installation ebenso.

Installationen & Kurzfilme

- 1967 in München geboren, studierte Nik Kern bis 1991 Literaturwissenschaft in Stuttgart, Kunst in Montpellier. Ein Studium an der Kölner Kunsthochschule für Medien schloss sich an. Seit 2002 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Millennium gewann sie den „Kunstpreis Ökologie (Nürnberg)“, war 2003 mit der Ausstellung „Alm in Ulm“ bereits bei Tobias Schrade in Ulm zu sehen. Seit 1996 dreht sie Kurzfilme, essayistische Miniaturen und Experimentalfilme.
- Ab 16. Januar zeigt Tobias Schrade in seiner Galerie „Auf der Insel 2“ Bilder des 1972 in Frankfurt geborenen Künstlers **Marc Tashowsky**.

➤ Infos auch im Internet unter www.galerie-tobias-schrade.de